

seligen Sohn von Wolfurt⁶. Zu weiterer Sicherheit verpfändet er der Stadt ihre Steuer von 40 Mark Silbers, sein Pfand von Österreich sowie den Zehent in Villingen³ und den von Klengen in dem Brigental⁷, sein Pfand von denen von Tierberg⁸. Die Bürgen sind verpflichtet nach Mahnung innerhalb acht Tagen in Villingen³ entweder persönlich oder mit zwei ehrbaren Knechten und Rossen Geiselschaft zu leisten.

Original im Stadtarchiv Villingen F 7 n. 267. – Pergament 56,3 cm × 59,3, Plica 4 cm. – Initiale über 19 Zeilen, sorgfältig. – Verlängerte Schrift in der ersten Zeile. – Es hängen an Pergamentstreifen fünf Siegel: 1. (Johann v. Lupfen) rund, 2,8 cm, grauschwarz, schiefgestellter Spitzovalschild mit Schwanenrumpf, darüber Helm und Helmzier bis ins Schriftband undeutlich, Umschrift zerdrückt. 2. (Rosnegg) rund, 3,3 cm grün-schwarz, Vierpass, Schild mit Querbalken undeutlich, darunter männliche Gestalt, Umschrift verwischt. – 3. (Konrad v. Lupfen) rund, 3 cm, grauschwarz, undeutlicher Schild, Helm mit hoher Helmzier, Umschrift: verwischt: S' CVNRADI .LVPF – 4. (Konrad von Schellenberg) an Pergamentstreifen der «Cunrat von Schellenberg» bezeichnet ist, rund, 2,8 cm, dunkelbraungrün, abgewetzt, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Spitze), Umschrift: S' CVNR. DE SCHELLE – 5. (Wolfurt) rund, 3,2 cm, graugrün, verwischt, Schild mit Schrägeilung, Umschrift: WOL – Rückseite: «Versatzung brief Graff Johansen von Lupffen der Steur vnd Zehendten» (16. Jahrh.); «Lit. F.» (18. Jahrh.); «Stadtarch.» und «1409» (19. Jahrh.); «Ld. 14» «7» (rot, 19. Jahrh.).

- 1 Lupfen, Burg bei Stühlingen.
- 2 Stühlingen nö. Waldshut BW.
- 3 Villingen BW.
- 4 Rosnegg in Rielasingen bei Singen.
- 5 Konrad von Schellenberg-Hüfingen.
- 6 Wolfurt, Vorarlberg.
- 7 Klengen, Brigachtal, s. von Villingen.
- 8 Tierberg, Burg bei Lautlingen, Stadt Albstadt.

635.

Konstanz, 1409 August 29.

Eberhard, Graf zu Nellenburg² Landgraf im Hegau entscheidet als ein von der Gesellschaft St. Georgenschild bestellter Obmann eines Schiedsgerichtes für die beiden Parteien Heinrich von Ellerbach³, Lienhart von Jungingen⁴, Ulrich von Ems⁵ und Truchsess von Diessenhofen⁶ genannt Molle einerseits und Hans

und Benz von Königsegg⁷ anderseits. Er hat für diese Parteien Schiedleute
verordnet, nämlich für den von Ellerbach³ und seine Genossen den Berchtold
von Stain⁸, Halbrüter und Ritter Ulrich von Fridingen⁹, für die von Königsegg⁷
den Tölzer von Schellenberg («Töltzer von Schellenberg») und Kon-
rad von Wolfurt¹¹. Die von Königsegg⁷ weisen eine Urkunde König Ruprechts¹²
vor, wonach er ihnen die Burg Ramsperg¹³ als verfallenes Lehen verlieh; der von
Ellerbach³ und seine Genossen verweisen auf die Urkunde Kaiser Ludwigs¹⁴,
mit der er Albrecht von Klingenberg¹⁵ die Verpfändung dieser Feste an seine
Kinder um 1200 Mark bewilligte, was auch die Könige Karl IV.¹⁶ und Ruprecht¹²
bis zur Pfandlösung bestätigten. Da diese Schiedleute nicht übereinstimmen,
ergeht sein Spruch zugunsten der Schiedleute der von Königsegg⁷, dass die Sache
vom römischen König, von dem das Lehen rührt, entschieden werden solle. Es
siegelt Eberhard von Nellenburg² und für Tölzer von Schellenberg¹⁰ und
Konrad von Wolfurt¹¹, die ihre Siegel nicht bei sich haben, Märk von Schel-
lenberg¹⁷ («Märken von Schellenberg») mit aufgedrücktem Siegel.

Original im Stadtarchiv Überlingen, Kasten 1, Lade 15 n 264. – Pergament 37,2 cm lang × 57,1, Plica 5,6 cm. – Siegel Eberhards rund, 3,2 cm, dunkelgelb, Spitzovalschild mit drei Hirschgeweihen. Umschrift: + S SER CONIS DE NELLEBG IVD – Rückseite: «Ob Ramsperg lehen oder Pfand seye welches ausszuesprechen seynd durch diesen Spruch allein die Partyen Vor den dermal. König Ruprecht Verwisen worden» (17. Jahrh.); «ddo. Martini 1409 Conpromissarischer Spruchbrief in strittsachen H. Hainrich von Ellerbach et Consorten contra Hansen und Benzen von Künigsegg betreffend ainen Thail der Vesti Ransperg obe derselbe mit der Richs-Lehen- oder Pfandschafft verstrickt seye etc. welcher aber stractt zu entscheidung an den Hohen geherigen Richter als Reichslehen ist verwisen worden.» (18. Jahrh.); «Arch. Lad HHH N. 8 (gestrichen, 18. Jahrh.); Archivstempel Stadta. Überlingen.

- 1 Konstanz am Bodensee.
- 2 Nellenburg bei Stockach Baden-W.
- 3 Ellerbach – Erbach bei Ehingen BW.
- 4 Jungingen, Kr. Hechingen BW.
- 5 Ems = Hohenems, Vorarlberg.
- 6 Diessenhofen, Kt. Thurgau.
- 7 Königsegg, Burg bei Guggenhausen nw. von Ravensburg.
- 8 Stein, unbestimmt.
- 9 Fridingen, Stadt Singen BW.

- 10 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg, Marquards I. Sohn.
- 11 Wolfurt, Vorarlberg.
- 12 König Ruprecht 1401–1410.
- 13 Ramsperg, Burg, Gde. Heiligenberg, Bodenseekreis.
- 14 Kaiser Ludwig der Bayer, † 1347.
- 15 Klingenberg, Gde. Homburg, Kt. Thurgau.
- 16 Kaiser Karl IV., † 1378.
- 17 Märk von Schellenberg, wohl Marquard II. von Schellenberg-Kisslegg, Tölzers III. Bruder.

636.

1409 (ohne Datum)

Ritter Konrad von Schellenberg¹ («Cūnrat Von Schellenberg Rytter») sesshaft zu Hüfingen² erklärt, dass er sich mit der Klosterfrau, Frau Margreth von Blumenegg³ zu Nidingen⁴ auf Hofen Predigerordens über einen Zehent zu Hüfingen², genannt der Bärzehent vereinbart hat, dass er ihr und ihrem Konvent jährlich vier Malter Vesen und zwei Malter Haber Hüfinger Mass stets auf St. Gallentag acht Tage vor oder nachher liefern solle, zu Hüfingen² in der Stadt. Geschieht das nicht, hat Margreth von Blumenegg³ und ihr Konvent das Recht, Leute und Güter Konrads¹ anzugreifen. Nach Margreths Tod soll das Korn in das Seelmeisteramt geliefert werden und damit soll man die Jahrzeit Herr Heinrichs von Blumenegg³, Ritters, Frau Uodelhiltens von Fürstenberg⁵ seiner Ehefrau und Katherinen von Blumenegg³ ihrer Tochter und all ihrer Geschwister und Nachkommen begeben, zweimal im Jahr mit Singen und Lesen, wie es Sitte ist. Den Kornzins soll man den Herren und Frauen geben und verbrauchen für Wein, Brot, Fisch und Fleisch, soweit er hinreicht. Es siegelt Konrad von Schellenberg.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen Kloster Maria Hof Neudingen Zehentsachen Lad 35 Fasc. A/4 – Pergament 23,6 cm lang × 32,7, Plica 1,8 cm. – Einfache Initiale über sechs Zeilen. – Auf der Plica: «1409 – Reg – (19. Jahrh.). – Siegel an Pergamentstreifen, der im Querschnitt durch Plica und Urkunde befestigt ist, rund, 2,5 cm, gelb, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte). Umschrift: SI CŪNRADI.D SCHELLENBERG (Ligaturen). Rückseite: «Der Zehent